

Vorname	Gerhard
Nachname	Schuster
Geburtsname	
Letzter Ort	Nordheim v.d.Rhön
Stadtteil	Nordh.,Hs. Nr.111,nun: Gelände v.-d.-Thann-Str. 27
Letzter freiwilliger Ort	Nordh.,Hs. Nr.111,nun: Gelände v.-d.-Thann-Str. 27
Geburtsdatum	18.06.1925
Geburtsort	Nordheim
Beruf	
Vita	<p>Siegbert Gerhard Schuster war der Sohn des Viehhändlers Alexander Schuster und seiner Frau Ida, geb. Samuel, aus Königshofen. Gerhard war sein Rufname. Am 10. November 1938 erlebte er die Demolierung der Familienwohnung. Im Nachbarhaus starb sein Onkel Karl Schuster, als diesem nachts eine Wagendeichsel durch das Schlafzimmerfenster geworfen wurde. Sein Vater wurde verhaftet und am 24. November 1938 wieder aus der Schutzhaft entlassen. Die Mutter Ida starb am 6. Februar 1940 in Nordheim. Am 6. Juni 1940 beantragte er ein Arbeitsbuch und am 31. Mai 1941 kam er vom Israelitischen Lehrlingsheim aus München zurück und wurde als Schlosserlehrling bezeichnet. Gemeinsam mit seinem Vater, der verwitweten Tante Emma Schuster und Siegfried Schild kam er am 24. April 1942 nach Würzburg in den Platz'schen Garten. Am nächsten Tag wurden sie nach Krasnystaw deportiert und dort im Raum Lublin ermordet. Für diesen Transport war sein Vater als Ordner eingeteilt. Bild: Febr. 1939 (DepListe: GebEintrag weiterer Vorname, richtig: Siegbert Gerhard, Rufname: Gerhard)-</p>
Autor	Elisabeth Böhrer
Quelle	Staatsarchiv Würzburg, Standesamt u. Archiv Nordheim v.d.Rhön

Diese Biographie für ein Opfer der 3. Deportation aus Unterfranken wurde im Vorfeld des Erinnerungsgangs vom Mai 2011 erarbeitet und auf der Seite „wir-wollen-uns-erinnern“ online gestellt. Dort sind die Biographien nicht mehr aufrufbar. Die Biographie ist ggf. nicht mehr ganz aktuell und sollte nach folgendem Muster zitiert werden:

Autor/Autorin, Name des Opfers, URL des pdf-Dokuments (Datum des Zugriffs auf die Seite)